

Auto rast in Lebensmittelmarkt

Drei Personen leicht verletzt – Offenbar Bremse mit dem Gaspedal verwechselt

MARBURG. Zu einem spektakulären Unfall kam es gestern Morgen um 8.20 Uhr in der Ockershäuser Allee. Dabei landete ein Auto im Kassensbereich eines Einkaufsmarktes. Drei Personen erlitten leichte Verletzungen.

Der 68-jährige Fahrer eines BMW (Automatikgetriebe) befuhr zunächst die Barfüßer Straße in Richtung Wilhelmplatz. Kurz vor dem Lebensmittelmarkt in der Ockershäuser Allee verwechselte der Senior dann offensichtlich kurz nach dem Anfahren die Bremse mit dem Gaspedal, berichtete die Polizei.

Nach dem ungewollten Beschleunigen prallte er zunächst auf einen rechts am Fahrbahnrand geparkten Ford Fiesta, den er um 180 Grad drehte und dann bis vor das Geschäft schob. Hier drückte

der Fiesta die mit Waren bestückten Auslagen gegen die Fensterfront des Marktes.

Während der Ford vor dem Gebäude zum Stehen kam, schoss der BMW durch den Eingang in den Markt und prallte dort gegen eine Kasse. Die 49-jährige Kassiererin kippte durch den Aufprall mit dem Stuhl um zog sich dabei Prellungen zu. Eine 86-jährige Kundin, die sich ebenfalls im Kassensbereich aufhielt und stürzte, wurde mit Prellungen vorsorglich in die Uni-Klinik verbracht.

Eine 39-jährige Angestellte, die sich bei dem Unfall vor dem Geschäft im Bereich der Auslagen aufhielt, erlitt einen Schock und eine leichtere Verletzung am Bein. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 70 000 Euro. (nh/jun)



Spur der Verwüstung: Im Kassensbereich eines Marburger Einkaufsmarktes landete gestern ein Auto. Drei Personen erlitten leichte Verletzungen. Foto: nh

Gemeinsam geht es nach Bottendorf

Radsternfahrt am Sonntag zur Burgwaldmesse

ROSENTHAL. Zur Radsternfahrt am Sonntag, 20. September, lädt Bürgermeister Waßmuth alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rosenthal ein, gemeinsam mit dem Magistrat und den Radlern aus Rauschenberg und Wohratal nach Frankenberg zur Burgwaldmesse zu radeln.

Treffpunkt ist an der Sport- und Kulturhalle (ab 11.30 Uhr). Um 11.45 Uhr werden alle gemeinsam mit den Radlern von Rauschenberg und Wohratal nach Bottendorf weiterfahren. Dort tref-

fen die Teilnehmer gegen 12.30 Uhr die Bottendorfer Radfahrgruppe und die Radler aus Route 1 (Kirchhain, Cölbe, Wetter). Gegen 13 Uhr werden die Teilnehmer auf dem Messeplatz erwartet. Getränke für unterwegs sind mitzubringen.

Der Eintritt der Rosenthaler Radler wird von der Stadt Rosenthal übernommen, ebenso ein Begrüßungsgetränk.

Die Rückfahrt liegt in eigener Planung und Verantwortung, heißt es in einer Pressemitteilung. (nh/jun)

Burgwald

Seniorenclub fährt nach Hannover

BIRKENBRINGHAUSEN. Der Seniorenclub Birkenbringhausen/Wiesefeld fährt am Freitag, 25. September, nach Hannover. Start: 6.20 Uhr Wiesefeld, 6.30 Uhr Birkenbringhausen.

Gemünden

Vorkonfirmanden im Kirchspielgottesdienst

GEMÜNDEN. In einem Kirchspielgottesdienst werden am kommenden Sonntag, 20. September, in Gemünden die neuen Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden vorgestellt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr.

Radsternfahrt zur Burgwaldmesse

GEMÜNDEN. Zur Radsternfahrt am Sonntag, 20. September, laden Bürgermeister Frank Gleim und die Mandatsträger, alle Bürger der Stadt Gemünden ein, zur Burgwaldmesse zu radeln. Start ist um 11.15 Uhr ab Rathaus Gemünden. Die Strecke führt von Gemünden nach Willershausen. Dort trifft man sich mit den Gruppen aus Rosenthal und fährt ab 12 Uhr gemeinsam nach Frankenberg. Gegen 13 Uhr werden die Teilnehmer auf dem Messeplatz eintreffen. Getränke für unterwegs sind mitzubringen. Mitfahrer bekommen ein Getränk und den Eintritt gestellt. Die Rückfahrt liegt in eigener Planung und Verantwortung.

Auf den Spuren der Vorfahren in Frankreich und Italien



Imposantes Bauwerk: An der von den Römern gebauten Aquäduktbrücke „Pont du Gard“ stellten sich die Studienreisenden aus dem Burgwald zu einem Erinnerungsfoto auf.

Flucht über schroffe Pässe

Bewohner aus Hugenottendörfern der Burgwald-Region gingen auf Studienfahrt

VON KARL-HERMANN VÖLKER

BURGWALD/TORRE PELLICE. Historische Fluchtwege über schroffe Gebirgspässe, geheime Höhlenkirchen in engen Felsgrotten, Schulen und „Temples“ in abgelegenen Gebirgsdörfern - zehn Tage lang verfolgten Einwohner der Hugenottendörfer aus der Burgwald-Region gemeinsam die Spuren ihrer protestantischen Vorfahren.

Eingeladen zu der Studienfahrt hatte der Arbeitskreis für Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf, dessen Vorsitzender Gerhard Badouin seit Jahren vor allem die Verbindungen der Familien zu ihren französischen und italienischen Herkunftsorten erforscht und Kontakte gepflegt hat.

Vertraute Namen

Immer wieder entdeckten die Spurensucher an Häusern, Friedhöfen oder Gedenktafeln vertraute Namen: Vial, Combe, Bec, Piston, Clement, Baral oder Hugou (später Todenhausen und Wiesefeld), Badouin, Tourte, Aillaud oder Vinçon (Schwabendorf), vor allem der Ort Die an der Drôme, Partnerstadt von Frankenau mit seiner Kolonie Louisendorf, hielt viele Erinnerungen an die Glaubensflüchtlinge bereit. Besonders intensiv war die Auseinandersetzung mit der Geschichte im Waldenser-Kulturzentrum Torre Pellice, wo die Gruppe von Nicoletta



Spurensuche: Auch Karl-Heinz Clement aus Wiesefeld stieß in Frankreich auf vertraute Namen. Foto: Völker

Favout, die im vergangenen Jahr den Deutschen Waldensertag in Schwabendorf besucht hatte, durch die Täler geführt wurde.

Gemeinsam mit mehreren tausend Protestanten vieler Nationen feierte die Besuchergruppe aus dem Burgwald in Mialet (Cevennen) unter freiem Himmel den alljährlichen „Gottesdienst in der Wüste“, bei dem Pastor Marcel Manoël, Präsident des Rates der reformierten Kirchen Frankreichs die Festpredigt ganz auf den 500. Geburtstag Jean Calvins ausrichtete. Statt einer Glorifizierung des Vergangenen

habe die Kirche angesichts der Umwälzungen in Religion und Gesellschaft die Aufgabe, das Wort Gottes in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen und auf eine Zukunft ohne Angst auszurichten, erklärte er.

Weitere Fahrtziele waren Arles, Avignon, Nîmes, die römische Wasserleitung Pont du Gard, die Camargue und auch die Festungsstadt Aigues Mortes. Hier gedachte im „Tour de la Constance“, dem berühmten Gefängnisturm, der Schwabendorfer Pfarrer Dierk Brüning der verfolgten Hugenotten. Am Motiv der Feindseligkeit in Conrad Ferdinand

Meyers Ballade „Die Füße im Feuer“ zeigte er den schwierigen Weg auf, der nötig gewesen sei, um heute in der Ökumene leben zu können.

Auch zu Begegnungen mit dem 1800 km langen Kulturwanderweg „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“, der von Dieulefit bis Bad Karlshafen führt und auch den Burgwald kreuzt, kam es im Dauphiné. Beeindruckendstes Erlebnis war eine achtstündige Hochgebirgswanderung von Aiguilles, dem Herkunftsort der Schwabendorfer Badouins, über den 2600 m hohen Malrif-Pass nach Abriès, aus dem 1685 die Hugenottenfamilie Bec(k) über viele Stationen bis nach Wiesefeld gezogen ist. Wie kräftezehrend solche Fluchten über die Berge gewesen sein müssen, erfuhren die Wanderer nun in herrlicher Landschaft im Selbstversuch.

HINTERGRUND

Hugenotten und Waldenser

Mit der Synode von Chanforan 1532 schlossen sich die calvinistisch-reformierten Hugenotten sowie die französischen und piemontesischen Waldenser, eine frühe Laienbewegung, zusammen. Ab 1598 wurden diese Protestanten in Frankreich staatlich geduldet, dann aber immer stärker unterdrückt, nach 1685 verfolgt. Etwa 200 000 französische „Réfugiés“ gingen im 17. Jahrhundert von Frankreich aus ins Exil, zogen über die Schweiz nach Deutschland, wurden auch in Hessen-Kassel aufgenommen. In der Region Burgwald gründeten sie die Kolonien Schwabendorf (1687), Louisendorf (1688), Hertingshausen (1694), Todenhausen (1720) und Wiesefeld (1721). (zve)



Frühere Fluchtwege: Auf der Wanderung von Aiguilles nach Abriès, der Heimat der Becks, rastete die Gruppe in 2600 Meter Höhe am See vor dem Malrifpass.